

# Europa und Amerika

1. *Europa* ist die alte Welt, und es ist die Mitte der Welt. *Amerika* ist die neue Welt, und es ist der Rand der Welt. Amerika ist der Außenrand des atlantischen wie des stillen Ozeans, somit ist Amerika die doppelte Randständigkeit.
2. Die neue Welt ist der Auswurf Europas, sie ist von der alten Welt abgefallen. Amerika ist der Abfall Europas. Nachdem Europa saubergefegt worden war, sammelten die Vereinigten Staaten von Amerika Völkerabfälle rund um den Erdball ein. Auf diese Weise wurde Amerika zu dem, das es heute ist: ein die ganze Welt bedrohender, *globaler Abfallhaufen der Völker*, unter dessen zerstörerischen Anmaßungen und giftigen Ausdünstungen der ganze Erdball und der Rest seiner noch nicht amerikanisierten Menschheit zu ersticken droht.
3. Das *Deutsche Reich* ist die Mitte Europas und somit die Mitte in der Mitte der Welt. Die Deutschen aller derzeitigen Reichszerteilungsgebiete sind das Kraftzentrum aller europäischen Talente und Tugenden. Schicksal aller Deutschen ist es, das Kernvolk Europas zu sein, das aber in seinem heutigen Zustand erst selber wieder kernig werden muß.
4. Das *Russische Reich* ist seit der Zerschlagung des napoleonischen Rußlandfeldzuges die Großmacht Europas. Iwan III. hatte im Ausgang des 15. Jahrhunderts (1480) die zweihundertjährige Mongolenherrschaft abgeschüttelt, Peter der Große vollendete die Aneignung Sibiriens bis zum Stillen Ozean und Katharina die Große hat dann im 18. Jahrhundert die germanischen Ursprungsgebiete Rußlands – die Ukraine und die Krim – zurückerobert, die Tataren aus ihnen vertrieben und so das Werk der Europäisierung Rußlands vollendet.
5. Durch die *Kolonisierung Sibiriens* hat das russische Volk den Raum der europäischen Kultur bis an die Westküste des Stillen Ozeans ausgedehnt. Die russische Kolonisierung Sibiriens war eine über Land, hingegen gingen die Kolonisierungsbewegungen der westlichen Randmächte des Abendlandes über See. Erstere blieb bis heute geschichtlich fest, letztere erwies sich als flüchtig und ist in der Entkolonialisierungsbewegung des 20. Jahrhunderts versickert.
6. Die *Unterwerfung der alten Welt* durch die neue Welt war der geschichtliche Gehalt des 20. Jahrhunderts und die größte Tragödie des Abendlandes überhaupt. In zwei Weltkriegen hat nur das Deutsche Reich mit seinen Verbündeten die Freiheit Europas verteidigt. Konnte im Ersten Weltkrieg die Mittelmacht noch an der Ostfront siegen und den Staaten Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Kongreßpolen und Ukraine die Unabhängigkeit im Frieden von Brest-Litowsk ausbedingen, unter Verzicht auf Annektionen und Reparationen, so hat doch an der Westfront das Deutsche Reich den Ersten Weltkrieg, der zu Recht die Urkatastrophe Europas genannt wird, nicht gegen England und Frankreich, sondern erst ab 1917 gegen die nordamerikanische Union verloren. In dem europäischen Unglücksjahr 1917 begann nicht nur die amerikanische Invasion Europas, sondern ebenfalls die Gegengeschichte des Judenstaates mit der Balfour-Deklaration und zu allem Überdruß auch das Unglück Rußlands mit der judäobolschewistischen Machtergreifung, die keine Revolution war, sondern eine anti-kapitalistische Konter-Revolution, die eine asiatische Produktionsweise mit der ihr entsprechenden despotischen Herrschaft über die Russen und die ihrem Reich angehörenden Völker errichtete.
7. Die *völlige Unterwerfung Europas* durch Amerika geschah im Zweiten Weltkrieg mit der Zerschlagung der europäischen Mitte. Die Voraussetzung dieser schlimmsten Niederlage Europas war das Versailler Diktat mit seinen unendlichen Annektionen und Reparationen und dem völkerrechtswidrigen Kriegsschuld-Vorwurf, der das Prinzip der Souveränität selber, das *ius ad bellum*, verraten hat, indem das Versailler Diktat dieses oberste Recht dem Deutschen Volke absprach.

8. Der *Krieg* ist nicht nur, wie schon Clausewitz wußte, die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln, sondern auch die Fortsetzung der Ökonomie und der Ideologie mit außerökonomischen und außerideologischen Mitteln. Diese anderen Mittel sind Gewaltmittel. Dabei ist, wenn es zur Gewalt kommt, diese immer ein Mittel und nie der Zweck. Deswegen beschwören Kriegsparteien stets den Frieden, denn der bloße Zweck ist stets ein friedlicher Genuß, und der ist um so ungetrübt zu erlangen, je weniger ihm gewaltsamer Widerstand entgegengesetzt wird. Wenn jener, dem der Zweck entrissen werden soll, friedlich bleibt, kommt es auch nicht zum Krieg, weil nie der Angreifer die Schuld am Kriege trägt, sondern erst der uneinsichtige, gewaltsame Verteidiger. Weil der Krieg eine Form des gesellschaftlichen Verkehrs, deswegen ist er auch das Kriterium von Gesellschaft, weil ihre letzte Instanz. Frieden gibt es nur innerhalb einer Gemeinschaft und nur solange, als diese nicht in mindestens zwei gesellschaftliche Subjekte zerfallen ist. Eine friedliche Gesellschaft ist unmöglich und wäre, falls erzwungen, keine Gesellschaft mehr, sondern eine Gemeinschaft. Der Krieg ist nicht nur Fortsetzer der Politik mit anderen Mitteln, sondern auch der Wirtschaft und des Bewußtseins. Daher ist alle Gesellschaftswissenschaft in letzter Instanz Kriegswissenschaft.
9. *Erweiterungskriege* sind Schadenstrachtungen, die die militärischen Gewaltkriege vorbereiten, begleiten oder nachbereiten. Sie werden in den politischen, ökonomischen und ideologischen Räumen ausgefochten und wenden den außermilitärischen Zwang der sogenannten Intelligenzdienste an, deren Vorliebe für Presse, Erpressung, Bestechung, Folter und Mord wahrlich kein Geheimnis ist. In den 1890er Jahren setzte der vorbereitende propagandistische Erweiterungskrieg gegen Reich und Volk der Deutschen bereits ein, und der nachbereitende Erweiterungskrieg gegen alles Deutsche wurde auch nach dem 3. Oktober 1990 nicht etwa abgeschwächt, sondern in zuvor unvorstellbarer Weise verstärkt.
10. Das *Jahrhundert der Massen* war das 20. Jahrhundert. Die Führer dieser Massen konkurrierten um den Titel des „welthistorischen Individuums“. Historische Helden, die in diesem Wettkampf zur Auswahl standen, waren die Volksführer Lenin, Stalin, Mao, Ho, Mussolini und Hitler. Lenin und seine Nachahmer waren die industriellen Revolutionäre der asiatischen Geschichtsform, und Mussolini versuchte eine Restauration der antiken Geschichtsform; gemeinsam war ihnen die antikapitalistische Konterrevolution. Allein Hitler gelang die antikapitalistische Revolution der germanischen Geschichtsform in der von Marx und Engels vorhergesagten Anfangsform einer Diktatur des Proletariats, an der auch der Mittelstand und die Schwerindustrie sich beteiligten. Dies gelang, weil die Deutschen das kulturell, sozial, ökonomisch und technisch höchstentwickelte Volk der Welt waren und seine Errungenschaften selbst durch die militärische Niederlage und die darauffolgenden Plünderungen und Massenmorde nicht ungeschehen gemacht werden konnten.
11. Die große Erzählung von den glänzenden sozialen Errungenschaften wie von dem heldenhaften Kampf und Untergang des Dritten Deutschen Reiches ist heute schon zum unverwüstlichen *globalen Mythos* geworden, wofür die in alle Welt verstreuten Todfeinde dieses Reiches selber gesorgt haben. Die Juden, deren global-nomadischer Volksgeist nach dem Sieg über das Deutsche Reich sich definitiv 1948 (mit der Gründung Israels) zum regierenden Weltgeist aufgeschwungen hat, üben als Anti-Nation und Negativ-Exponenten der Gegengeschichte die globale Hirschaft aus, mit den demolierten Völkern und den angetriebenen Migrantenströmen als ihren Herden. Die breite Masse der Menschheit erscheint heute nicht mehr als unter einer Herrschaft in der Knechtschaft befindlich, sondern als in der globalen *Viehenschaft* von einer jüdischen *Hirschaft* getrieben, mit den nur allzu bekannten weltweiten Übeln.
12. Die *neue deutsche Mythologie*, von den Denkern der deutschen Romantik seit dem klassischen Jahrzehnt der 1790er Jahre vorgedacht, entwickelte sich im hellen Lichte der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts. Mit dem Ende der Neuzeit in den 1830er Jahren bildete sich der erkenntnistheoretische *Historismus* heraus und schuf - in Kunst und Industrie, in Wissenschaft und Technik - die Gründungsmythen des besitzbürgerlich-kapitalistischen Zeitalters. Und dann im 20. Jahrhundert, dem Zeitalter der Massen und ihrer Extreme, kann

man sagen, daß in ihm weder der Konservatismus, der Liberalismus, der Kommunismus noch der Faschismus einen bleibenden und immer noch anschwellenden Mythos begründet hat, sondern allein der deutsche Nationalsozialismus. Er schuf die von den deutschen Romantikern (also den Germantikern) herbeigesehnte neue deutsche Mythologie, die das Wunderbarste, das Heldenhafteste und auch das Schrecklichste zu erzählen weiß und sowohl Glauben als auch Unglauben fand und weiterhin findet. Diese große deutsche Erzählung ist ein seit unserer klassischen Zeit anschwellender Bocksgesang, eine überwältigende Tragödiendichtung, die die Völker der Welt in ergriffene Zuschauer verwandelt hat.

13. Neben den militärischen Heldentaten hat das Dritte Reich auch historische Großtaten vollbracht, denn es hat das *geschichtlich Gebotene* angefaßt:
  - (a) die von Polen geraubten deutschen Ostgebiete im September 1939 wieder in Besitz genommen,
  - (b) in die von der asiatischen Geschichtsform (orientalischen Despotie) bestimmte und mit dem Auftrag der Welteroberung („Weltrevolution“) versehene Sowjetunion, deren riesige Militärmacht in Angriffsformation aufgestellt war, im Juli 1941 präventiv hineingestoßen, und es hat
  - (c) der nordamerikanischen Union als der hinter der Sowjetunion stehenden Macht den Krieg erklärt, der wirklich unvermeidbar war, der bis heute anhält und der erst mit der Auflösung der USA in reelle Nationalstaaten beendet sein wird. Denn Amerika ist heute noch die anti-völkische Un-Nation, die folgerichtig von der jüdischen Anti-Nation getrieben wird.
14. *Europas Nullität* in geistiger und politischer Hinsicht besteht seit 1945, als das Deutsche Reich in die Handlungsunfähigkeit geschlagen worden war. Sie beschleunigte sich mit dem Aussterben der Kriegsgeneration von Jahrzehnt zu Jahrzehnt und liegt heute offen zutage. Der Anschluß des reaktiven sowjetischen Besatzungskonstrukts DDR an das initiative Reichszerteilungsgebiet BRD hat die inneren Spannungen zwischen Mittel- und Westdeutschen verständlicherweise verstärkt. Die Westdeutschen, insoweit sie dem Besatzungskonstrukt BRD verhaftet bleiben, sind den Mitteldeutschen zwar ebenbürtig, aber nicht ebenwürdig, weil sie ihre Besatzungsmacht nicht hinauskomplimentiert und die BRD noch nicht abgewickelt haben. Solange dies nicht geschehen ist, können die der BRD verhafteten Westdeutschen eine Meinungsfreiheit und eine Selbstbestimmung noch nicht beanspruchen. Die Österreicher hingegen sind den mitteldeutschen Altreichern sowohl ebenbürtig als auch ebenwürdig, weil sie es geschafft haben (in Ausnutzung des mitteldeutschen Aufstandes vom 17. Juni 1953) ihr Territorium 1955 von den Besatzungstruppen der Siegermächte zu säubern.
15. Dem militärischen Untergang des Dritten Reiches folgte die *provisorische Lüge* des lügenhaften Provisoriums BRD, das von sich behauptete, nur ein vorläufiges Konstrukt für die bald zu beendende Zeit der Handlungsunfähigkeit des Deutschen Reiches zu sein und solange in Geschäftsführung ohne Auftrag die Belange von Volk und Reich der Deutschen unter den Bedingungen der Besatzung auf einem Teilterritorium zu vertreten. Hoch und heilig wurde erklärt, daß Deutschland nie und nimmer ein Einwanderungsland sein werde, als die ersten Gastarbeiter den nur allzu berechtigten Verdacht der Westdeutschen erregten. Daß der Volkstod der Deutschen genau nach den Vorgaben des Hooton-Planes nicht nur ernst gemeint war, sondern mit ihm jetzt auch ernst gemacht wird, liegt gegenwärtig (im Frühjahr 2016), mit dem Übergang von der jahrzehntelangen ruhigen Zivil-Okkupation in eine stürmische Zivil-Invasion, offen zutage. Und daß dieser hybride Krieg gegen das Deutsche Volk nicht mit irgendwelchen germanischen Völkerschaften ausgeführt wird, sondern mit nachdrücklich abgesüdeten Völkerschaften fremder Rasse, nötigt auch Gegnern des Dritten Reiches das Zugeständnis ab, daß Hitler in seinem Testament Recht behalten hat, als er erklärte, daß auch nach der Niederlage des Deutschen Reiches die Rassenfrage der strategische Hauptgesichtspunkt bleiben würde. Erst langsam und dann immer schneller wurde offenkundig, daß Antigermanismus und Deutschenhetze mittels *Absüdung Europas* durch

tieferstehende Fremdassen die Hauptwaffen des hybriden Krieges sind, der sofort nach der Kapitulation der Deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 einsetzte.

16. Daß der deutsche Volkstod jetzt noch auf legale Weise, ohne einen Bruderkrieg, aufgehalten werden kann, das ist wohl auszuschließen. Eine *Herrschaft des Unrechts* kennzeichnete nicht nur die BRD von Anfang an, sondern alle anderen Reichszerteilungsgebiete. Nach und nach wurde dies auch zum Schicksal der anderen Völker Europas, soweit sie dem Westblock unterworfen waren. Die *europäische Union* (EU) als Wurmfortsatz der nordamerikanischen Union institutionalisierte dieses von den deutschen Reichszerteilungsgebieten ausgehende Unrechtsregime in Alteuropa. Der ehemalige Ostblock einschließlich Rußlands hingegen konnte sich nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und nach einem Jahrzehnt liberalistischer Zerstörung völkisch stabilisieren. Insonderheit hat das Russische Reich sich wieder als *die* Großmacht Europas gezeigt und stellt die Vorherrschaft der USA über Europa in Frage. Die USA sind seitdem in erbitterten geostrategischen Rückzugsgefechten gefangen, nicht nur in Europa und am mittelländischen Meer, sondern auch in Fernost und im südchinesischen Meer.
17. Diese *Ansichten*, die die heutige Weltlage bietet, führen rund um den Erdball zu neuen Einsichten. Allenthalben wird der Globalismus als das erkannt, was er immer schon war: Der Hochverrat an den Souveränen, an den Völkern der Welt. Die lange Welle, die durch die Weltgeschichte anbrandet, wird zur Verwirklichung des Grundsatzes Ein-Volk-ein-Staat führen. Und dies auch in Nordamerika.
18. Die *europäische Völkerordnung* wird sich nach der Befreiung Mitteleuropas von der amerikanischen Besatzung um das wiederhergestellte Deutsche Reich herum bilden. Die geostrategische Achse, die es ermöglicht, daß die europäischen Völker erneut auf der eurasischen Weltinsel die führende Rolle spielen, ist damit wiederherzustellen, daß Bismarcks Rückversicherungsvertrag mit dem Russischen Reich wieder in Kraft gesetzt wird. Ein kleiner feierlicher diplomatischer Akt in Tauroggen oder in Rapallo würde dazu völlig ausreichen. Die Substanz der erneuerten europäischen Völkerordnung wird die Rückkehr zum Völkerrecht sein und dessen Neubeginn mit dem *status quo ante* vom August 1914.
19. Allein die *Achse Moskau-Wien/Berlin* verleiht Rußland, dem größten Land der Welt, und den Russen, dem größten Volk Europas, den verdichteten Rückhalt, um im eurasischen Bund mit der asiatischen Vormacht China ein gleichgewichtiger Partner zu sein, der eine Bevölkerungsexpansion aus Asien nicht zu fürchten hat.

\* \* \*

---

## **Der Tod aller Kulturen im Weltkulturerbe**

1. Bevor das Werk einer Kultur zum Erbe erklärt werden kann – muß der Erblasser tot sein. Bevor nicht alle Kulturen der Welt tot sind, können ihre Werke nicht von einem Alleinerben zum Weltkulturerbe erklärt werden. Ohne den Tod aller Kulturen kein Weltkulturerbe.
2. Es gibt im privaten wie im öffentlichen Bereich üble Figuren und Organisationen, die die voraussichtlichen Erbtanten betrügen, um das Erbe zu erschleichen und sogar solche, die die Erblasser ermorden, um deren Eigen an sich zu reißen. Wie um jedes andere Erbe so wird auch um des Kulturerbes willen betrogen, geraubt und gemordet.
3. Geschichtliche Subjekte, die Werke ihrer Kultur der UNO als sogenanntes Weltkulturerbe

anbieten, geben zu erkennen, daß sie auf ihre nationale Kultur zugunsten einer Weltbehörde zu verzichten bereit sind, die es dann zu ihrem eigenen Ruhme zum Weltkulturerbe ausruft. Zur Demütigung der enterbten Völker wird an den fraglichen Objekten sodann eine UNO-Aufschrift angebracht. Diese erinnern an Grabinschriften auf Friedhöfen.

4. So wie die Erben das Erbe und dieses den Erblasser – einen Toten – voraussetzt, so ist die zum Erbe gewordene Kultur ein gestorbener Kultus und eine Gesamtheit von außer Gebrauch gesetzten Kultwerken. Denn Kultur ist jenes, das ein bestimmtes Volk zu tun pflegt auf dem Grund und Boden seiner Agrikultur, zu tun pflegt in Handlungen, Gegenständen und Werken seiner Kultur, die erst als abgestorbene zum Erbe wird. Die vorgebliche Weltkultur, in deren Erbe die verstorbene Nationalkultur eingegangen sei, soll dem entthronten Volke ein Trost sein; aber die sogenannte Weltkultur ist bloß eine globale Zivilisation. *Zivilisation* ist der Weltzustand nach dem Tode der Kulturen der Völker.
5. Zivilisation ist Bürgerlichkeit, die sich in *Staatsbürgerlichkeit* und *Gesellschaftsbürgerlichkeit* unterscheidet. Letztere heißt auch Zivil- oder Bürgergesellschaft. Seitdem die Erdoberfläche unter Staaten aufgeteilt ist, kommt auf ihr jedem Menschen Staatsbürgerlichkeit zu, auch im Falle der Unterwerfung der Erde unter einen einzigen Staat, den Weltstaat. Über einige Staaten wird von anderen Staaten behauptet, daß deren Zivilgesellschaft unterentwickelt sei oder ihre Kapitalfraktion, also der Liberalismus, noch nicht ausreichend dominiere. Darin drückt sich der globalistische Wille zum Weltstaat aus, aber Gesellschaftsbürgerlichkeit ist ebenso allgemein, für jeden Einzelnen, gegeben wie die Staatsbürgerlichkeit. Diese beiden, zusammen mit einem Satz technischer Voraussetzungen und Entwicklungen, die aus dem Erbe der verstorbenen Kulturen der geschlagenen Völker stammen, bilden die heutige Zivilisation.
6. Die globale Bürgergesellschaft, beglückt mit dem „Weltkulturerbe der Weltgemeinschaft“, ist der heute weltweit zu beobachtende paradoxe Zustand einer Allgemeinheit der Absonderlichkeit, der dem Totalitarismus des Besonderen Standes entspringt, welcher mit einem jedweden System der parlamentarischen Regierungsbildung sich unvermeidlich einstellt. In dieser totalitären Absonderlichkeit greift um sich nicht so sehr das häufig zitierte „induzierte Irresein“, sondern eine hirnormale Erkrankung des kulturellen Gedächtnisses der in der Absonderlichkeit des Parlamentarismus befangenen Völker. Eine geistige Erkrankung zu attestieren wäre zu geistreich; es handelt sich um kollektives Alzheimer.
7. Die Völker sind also nicht verrückt geworden, sondern hirnormale erkrankt. Die „Barbarei der Reflexion“ in Vicos Sinne, die Vernichtung der eigenen Kultur durch den Verlust der Gemeinschaftsfähigkeit, der sich in dem Atomismus der Individuen zeigt, das war gestern. Heute herrscht der organisch erzwungene Schwachsinn, der völlige Gedächtnisverlust, der sich „Erinnerungskultur“ nennt, also die ruhige Spätphase der Alzheimerschen Krankheit. Den Leuten wird mittlerweile alles gleichgültig, auch die UN-Kultur der UNO. Wie zur Illustration dieses Sachverhalts hat heuer bei den Bayreuther Festspielen eine Ur-Enkelin Richard Wagners zur Rechtfertigung ihrer systemkonform-debilien Inszenierung der „Meistersinger“ erklärt: „Es gibt keine deutsche Kultur mehr!“ Für eine Regisseurin, die ja weder dichten noch komponieren, weder schauspielern noch musizieren noch singen können muß und folglich keine Künstlerin und keine Kunstdarstellerin, sondern lediglich eine Kunstsekundärarstellerin zu sein hat, ist das fast schon ein Geistesblitz!
8. Relativismus allenthalben, der deutsche Papst hatte es schon früh beklagt. Der Relativismus der Kulturen kündigte sich an, als die Linkischen – die reaktionär gewordene und in den Antigermanismus abgeglittene ehemalige Linke – von der multikulturellen Gesellschaft zu faseln begann. Als dann sich selbst so verstehende Konservative dem eine deutsche Leitkultur entgegengesetzten, war jeder Rest von Begriffsklarheit beseitigt, denn die Einführung einer Leitkultur ist ja nur die Weiterentwicklung des Multikulturalismus, hat sie doch viele geleitete Kulturen zur Bedingung! (Das ist nichts anderes als das Verhältnis von Leitwährung und Folgewährungen im Devisenhandel.) Die Anerkennung einer Kultur als Leitkultur würde ihren Sieg in einem Kampf der Kulturen voraussetzen. Aber im Spätkapitalismus gibt es keine

Kulturen mehr, die in ihrer Rasse und in ihrer Nation immer die einzige sind, sondern nur noch die globale Zivilisation. Überwunden werden kann diese nicht unmittelbar von der alten Kultur, sondern nur von den beiden Hauptausbeutungsobjekten des Kapitals: der Natur der Erde und der Arbeitskraft der Völker.

9. Daß die UNO diese Tendenz zum Kulturen-Mord und damit zum Völker-Mord hat, ist nur zu verstehen, wenn man sich aus der Erinnerung hervorrufft, daß die UNO nach dem zweiten Weltkrieg aus dem völkerrechtlichen Mord am Deutschen Reich entstanden war. Denn das Deutsche Reich als Weltgestaltungsmacht war in der Lage gewesen, die Fortexistenz der überwiegenden Mehrheit der Staaten in Frage zu stellen. Das Deutsche Reich hätte als völkische Macht die Welt nach dem Prinzip *Ein-Volk-ein-Staat* umgestalten können, zumindest seine Propaganda lief in diese Richtung. Die Mehrheit der bestehenden Staaten hätte sich Sezessions- und Auflösungsforderungen und dem Verlangen der Völker, ethnisch exklusive Staaten, also reelle Nationen oder Nationalstaaten anstelle formeller Nationen oder Staatsnationen zu bilden, ausgesetzt gesehen. Die Mehrheit der bestehenden Staaten trat der UNO freiwillig bei, gleichsam als einer Versicherungsgesellschaft gegen die Forderungen der von ihnen vereinnahmten Völker.
  10. Völker sind wie Jesus: sie können wiederauferstehen. Zuvor werden sie untergehen, aussterben, gekreuzigt werden, vergreisen - und doch sich in Volksaufständen, nationalen Befreiungskriegen und sozialen Revolutionen wieder aufraffen, sich verjüngen und kulturell und politisch wiederaufsteigen. Im Zeichen des Kreuzes werden die Völker siegen - oder in den Klauen des Mammons zur Hölle fahren.
-